



Zahl: 004-1/14

Schoppernau, 5. Mai 2014

Protokoll-Auszug

über die 41. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 5. Mai 2014

1. *Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit*

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 41. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein besonderer Gruß gilt den zu Tagesordnungspunkt 2 anwesenden Wilhelm Hager als Gebäudeplaner sowie Manfred Braitsch von der Firma Mawera.

2. *Informationen zum geplanten Biomasseheizwerk von Herrn Manfred Braitsch von der Firma Mawera*

In der Gemeindevertretung ist schon mehrfach die Frage aufgetaucht, ob beim geplanten Biomasseheizwerk von Viktor Zündel in Gräsalp eine Kondensationsanlage eingebaut wird. Daher wurde Manfred Braitsch von der Firma Mawera eingeladen, damit dieser die Gemeindevertretung über die geplante Technik informieren kann.

Manfred Braitsch erklärt, dass es primär um die Abgasreinigung geht. Nach den bisherigen gesetzlichen Vorschriften ist davon auszugehen, dass die Staubbelastung bei der geplanten Anlage unter 50 mg/m³ liegen muss. Etwas anderes ist die Sichtbarkeit von Wasserdampf, was allerdings nur eine sehr kurze Zeit im Jahr ein Problem darstellen könnte. Hier kommt es auch sehr auf den Wassergehalt des verwendeten Brennmaterials an.

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten die Staubbelastung zu senken:

- Abgaskondensation: Die Abgaskondensation funktioniert nur, wenn die Temperatur des Heizungsrücklaufs kleiner dem Taupunkt des Abgases ist. Die Rücklauftemperatur darf daher nicht mehr wie 60 °C haben. Mit dieser niedrigen Rücklauftemperatur wird das Abgas so weit heruntergekühlt, dass der enthaltene Wasserdampf als Kondenswasser ausgeschieden wird. Gleichzeitig wird auch die Staubbelastung verringert, da der im Wasserdampf enthaltene Staub ausgeschieden wird. Durch die Wärmerückgewinnung erwirtschaften diese Heizungen übers Jahr gesehen einen Energiegewinn von ca. 8 %, sind aber in der Anschaffung und im Betrieb (Strom und Betreuungsaufwand) recht teuer.
- Elektrofilter: Mit einem Elektrofilter wird das Abgas durch die elektrostatische Aufladung der enthaltenen Staubpartikel gesäubert. Elektrofilter sind immer verfügbar und erreichen eine Reduktion der Staubbelastung auf ca. 20 mg/m³ oder sogar darunter. In der Anschaffung ist ein Elektrofilter nur ca. halb so teuer wie eine Abgaskondensation und auch im Betrieb relativ günstig.
- Elektrofilter und Abgaskondensation

Die Empfehlung der Firma Mawera für die geplante Anlage lautet auf den Einbau eines Elektrofilters, da dieser immer verfügbar ist und bei einer so kleinen Anlage mit 700 kW von Anschaffung und Betriebskosten her vertretbar ist. Eine Abgaskondensationsanlage ist nur verfügbar, wenn die Rahmbedingungen passen. Beides, Elektrofilter und Abgaskondensation, sind bei einer so kleinen Anlage für Manfred Braitsch nicht denkbar.

Normalerweise werden bei Anlagen unter 1.000 kW keine Kondensationsanlagen eingebaut. Das kleinste Biomasseheizwerk mit einer Kondensationsanlage, das Herrn Braitsch bekannt ist, ist jenes in Au (850 kW). Dieses liegt mitten im bebauten Gebiet. Anscheinend ist die Kondensationsanlage allerdings nur recht wenig in Betrieb. Im Heizwerk in Mellau (1.700 kW) war bisher weder ein Elektrofilter noch eine Abgaskondensation eingebaut. Der Betrieb erfolgte lediglich mit einem Zyklonfilter. Jetzt wird die Anlage umgebaut und mit Elektrofilter und Abgaskondensation ausgestattet.

Ein GV ist der Meinung, dass von Beginn an der Einbau einer Kondensationsanlage Bedingung für die Einräumung eines Baurechts war. Am Morgen wehe in Gräsalp oft ein Ostwind, der bei einer Inversionswetterlage eine Wolke auf die Häuser zu treiben könnte. Er spricht sich einerseits dafür aus, dass nicht sinnlos Geld investiert wird, gibt aber zu bedenken, dass man sich nachher eventuell Vorwürfe anhören müsse. Ein GV erkundigt sich, was für Material von Viktor Zündel als Brennstoff verwendet wird. Dieser erklärt, dass er Waldhackgut verwenden wird. Sein Heizwerk in der Niederau mit 220 kW betreibt er ebenfalls mit Waldhackgut und dieses hat nur einen Multizyklonfilter. Dort gebe es keine Probleme. Bgm. Walter Beer spricht sich nach den Ausführungen von Herrn Braitsch für den Einbau eines Elektrofilters aus. Dies ist für ihn sinnvoller als eine Kondensationsanlage die viel teurer ist und nur selten läuft. Wichtig ist für ihn die gute Betreuung der Anlage, was zu erwarten ist.

Als Beispiele für etwas größere Anlagen, die ebenfalls nur mit einem Elektrofilter ausgestattet wurden, nennt Manfred Braitsch die Heizwerke in Rankweil/Bifang (1.100 kW) mitten im Ortszentrum und im Kloster Mehrerau (1.400 kW).

Bgm. Walter Beer wird sich bei verschiedenen Heizwerken über ihre Erfahrungen erkundigen und die Gemeindevertretung darüber informieren.

Mit einem Dank für ihr Kommen und ihre Ausführungen verabschiedet der Bürgermeister Manfred Braitsch und Wilhelm Hager.

3. *Genehmigung des Protokolls vom 31.03.2014*

Der erstmals anwesende Ersatzmann Viktor Zündel legt das Gelöbnis gem. § 37 GG ab.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

4. *Vorlage der Rechnungsabschlüsse 2013*

a) Gemeinde Schoppernau

Gruppenweise wird der Rechnungsabschluss besprochen. Nach jeder Gruppe wird Gelegenheit geboten, Fragen zu stellen und genauere Auskünfte einzuholen. Der Bürgermeister bzw. der Gemeindekassier beantworten die Anfragen und geben Aufschluss über verschiedene Einzelheiten. Der Haushaltsausgleich erfolgte durch eine Haushaltrücklagenzuführung in Höhe von € 30.541,28. Das Rechnungsergebnis verbes-

serte sich gegenüber dem Voranschlag um € 86.641,28, da Rücklagenentnahmen von € 56.100,00 budgetiert waren.

Die frei verfügbaren Mittel (Bruttoüberschuss der lfd. Gebarung abzgl. Nettoschuldendienst) betragen im Jahr 2013 € 85.600,00.

	Einnahmen	Ausgaben
Gruppe 0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	70.271,50	381.461,85
Gruppe 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	10.376,60	70.778,63
Gruppe 2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft	92.443,94	244.926,32
Gruppe 3 Kunst, Kultur und Kultus	23.707,36	56.724,66
Gruppe 4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	732,01	206.218,25
Gruppe 5 Gesundheit	16.241,00	170.891,79
Gruppe 6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	66.532,78	227.649,31
Gruppe 7 Wirtschaftsförderung	96.633,73	481.052,30
Gruppe 8 Dienstleistungen	250.248,86	284.789,08
Gruppe 9 Finanzwirtschaft	1.795.104,84	297.800,43

Erfolgsgebarung	2.400.353,84	2.037.481,17
Vermögensgebarung	21.938,78	384.811,45

Haushaltsumsatz	2.422.292,62	2.422.292,62
=====		

b) Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH

Der Jahresabschluss 2013 weist eine Bilanzsumme von € 16.512,13 und einen Jahresgewinn von € 3,86 aus. Nach Verlustvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzverlust von € 1.608,09.

c) Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG

Der Jahresabschluss 2013 weist eine Bilanzsumme von € 4.495.295,40 und einen Jahresverlust von € 43.922,75 aus.

5. Bericht des Prüfungsausschusses und Genehmigung der Rechnungsabschlüsse

Der Obmann des Prüfungsausschusses berichtet über die wesentlichen Punkte des Prüfberichts.

Die Entwicklung der Gemeindeabgaben war auch im Jahr 2013 sehr positiv. Seit dem Jahre 2008 sind die gemeindeeigenen Steuern um 26,07 % gestiegen. Dies bedeutet eine jährliche Steigerung von ca. 4,75 %. Die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben sind seit dem Jahr 2008 um 14,53 % gestiegen, jährlich um durchschnittlich ca. 2,75 %.

Der Gesamtschuldenstand von Gemeinde und GIG beträgt zum 31.12.2013 € 2.337.870,94. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt somit € 2.527,00 (Vorjahr € 2.889,00).

In den Einzelfeststellungen hat der Prüfungsausschuss die Entwicklung der Sozial- und Gesundheitsausgaben genauer beleuchtet. Die Ausgaben an den Sozialfonds stiegen seit 2004 um durchschnittlich 6,8 % pro Jahr und verdoppelten sich seither mehr als. Der Beitrag der Gemeinde zum Pflegegeld stieg um durchschnittlich 3,7 % (insgesamt + 50 %),

die Beiträge für die Abgangsdeckung bei Spitälern und Pflegeheimen stiegen um durchschnittlich 9,2 % jährlich (insgesamt + 163 %). Um den Finanzierungsspielraum der Gemeinden zu sichern, sind hier sicherlich Maßnahmen seitens des Bundes bzw. Landes notwendig.

Der Prüfungsausschuss stellt abschließend den Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2013 sowie der Abschlüsse der Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH und der Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG.

Bgm. Walter Beer dankt dem Prüfungsausschuss für die Erstellung des ausführlichen Prüfberichts. Weiters dankt er dem Gemeindegassier für die geleistete Arbeit sowie die Erstellung des Rechnungsabschlusses.

Einstimmig und per Akklamation wird der Rechnungsabschluss 2013 in der vorliegenden Form genehmigt. Ebenso werden die Abschlüsse der Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH und der Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG einstimmig genehmigt.

6. *Festlegung der Schwimmbadpreise 2014*

Ein Vergleich der Schwimmbadpreise der Bregenzerwälder Bäder wird vorgelegt. Die Schwimmbadpreise wurden letztmalig vor 3 Jahren erhöht. Der Großteil der Einnahmen im Schwimmbad stammt aus der Bregenzerwald-Card.

Einstimmig wird eine inflationsbedingte Erhöhung der Eintrittspreise um durchschnittlich 5 % beschlossen:

	Erwachsene	Kinder	Familien
Tageskarte	€ 4,20	€ 2,60	
Nachmittagskarte ab 13 Uhr	€ 3,20	€ 2,20	
Abendkarte ab 17 Uhr	€ 2,30	€ 1,80	
Saisonkarte	€ 40,00	€ 26,00	€ 80,00

7. *Berichte*

7.1. Am 08.04.2014 fand eine behördliche Vorverhandlung für den Neubau des Biomasseheizwerks und den Bauhof statt. Hauptthema war die Verlegung des Bündtriesegrabens. Mit dem vom Büro Rudhardt + Gasser ausgearbeitete Projekt waren die Sachverständigen einverstanden. Derzeit fehlen noch die genauen Pläne für das geplante Leitungsnetz sowie die Querung der Bregenzerache.

7.2. Die Erstellung eines gemeinsamen Spiel- und Freiraumkonzepts mit der Gemeinde Au wurde ausgeschrieben. Von den drei eingeladenen Firmen ist nur ein Angebot der Firma Spielplatzdesign Pfefferkorn aus Telfs eingelangt. Die Förderungszusage des Landes liegt vor. Der Auftrag wurde vom Gemeindevorstand vergeben.

7.3. Der Wintersportverein Schoppernau hielt am 26.04.2014 seine Jahreshauptversammlung ab. Bei den Neuwahlen gab es nur geringfügige Veränderungen im Ausschuss. In einem umfangreichen Tätigkeitsbericht wurde über die Nachwuchsarbeit, die Erfolge der Sportler und die vielen durchgeführten Rennen berichtet. Seitens der Gemeinde gilt dem WSV Schoppernau und seinen Funktionären ein Dank für die geleistete Arbeit.

7.4. Am 09.04.2014 fand die Generalversammlung der Wassergenossenschaft Schoppernau statt. Trotz laufender Investitionen in die Verbesserung des Leitungsnetzes ist die Wassergenossenschaft schuldenfrei und kann einen guten Kontostand aufweisen. Dadurch ist es möglich, dass unser ausgezeichnetes Trinkwasser so günstig ist. Ein Dank gilt den Funktionären der Wassergenossenschaft.

7.5. Am 28.04.2014 fand in der Bergkäserei Schoppernau ein Gesundheitsstammtisch mit LR Dr. Christian Bernhard statt. Dort war die Problematik der Nachbesetzung von Landarztstellen ein Thema.

7.6. Am 18.05.2014 findet der 53. Landesdelegiertentag des Vorarlberger Landeskameradschaftsbundes in Schoppernau statt. Er steht unter dem Motto „Erinnern – Gedenken – Sicherheit gestalten“. Der VLKB feiert gleichzeitig sein 90-jähriges Bestandsjubiläum, der KB Schoppernau sein 95-jähriges Jubiläum. Dazu werden ca. 40 Fahnenabordnungen von Kameradschaftsbünden aus dem ganzen Land erwartet.

7.7. Am 25.05.2014 findet die Europawahl statt. Die Stimmabgabe ist von 7:30 – 11:30 Uhr im Schulungsraum des Feuerwehrhauses möglich.

7.8. Bgm. Walter Beer berichtet, dass er die Jugendlichen des Jahrgangs 1996 (Burschen und Mädchen) zu einer Besprechung bzgl. des Brauchs des Sägemehlstreuens an Ostern eingeladen hatte. Er hat an ihre Vernunft appelliert und versucht ihnen klarzumachen, dass die Sache nicht wie in den Vorjahren übertrieben werden darf. Auf den Straßen war die Menge des gestreuten Sägemehls daraufhin noch vertretbar. Allerdings wurde vor den Häusern der Mädchen die Sache wieder maßlos übertrieben. Dies hat nichts mehr mit Brauchtum zu tun. Auf einer der nächsten Sitzungen soll besprochen werden, was hier für Maßnahmen gesetzt werden können.

8. *Allfälliges*

8.1. Ein GV erkundigt sich, ob am Standort, wo derzeit das Haus Unterdorf 17 abgebrochen wird, wiederum eine Bebauung geplant ist. Bgm. Walter Beer berichtet, dass derzeit keine Bebauung geplant ist. Ein Verkauf des Grundstücks ist ebenfalls nicht vorgesehen. Ein Teil des Grundstücks wird an die Dorfbäckerei Oberhauser zur Errichtung von Parkplätzen verpachtet und die Gemeinde kann ein paar Quadratmeter Grund zur Verbreiterung des Gehsteigs erwerben.

8.2. Ein GV möchte wissen, ob noch heuer mit einer Fertigstellung des Biomasseheizwerks zu rechnen ist. Viktor Zündel erklärt, dass dies schon Ziel sei, sich die Sache aber doch hinauszögert. Er kann es nicht garantieren.

8.3. Ein GV ist der Meinung, dass der Wanderweg vom Wasserfall Richtung Unterdiedams dringend verbessert werden muss. Der Bürgermeister berichtet, dass er den Weg mit dem Gemeindearbeiter angeschaut hat und verschiedene Arbeiten demnächst ausgeführt werden. Allerdings muss klar sein, dass dies auch weiterhin ein Wanderweg sein wird, für den man trittsicher sein muss. Auch beim Wanderweg vom Vorsäß Berg in Richtung Gschwend wird etwas gemacht werden müssen, da es dort immer wieder Rutschungen gibt.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung schließt Bgm. Walter Beer um 23:21 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister